



Japan-Tournee

Bericht über das vierwöchige Gastspiel des HAMBURG BALLETT - JOHN NEUMEIER in Japan Seite.02

Kyudo

Hamburg war in Deutschland Vorreiter bei der japanischen Variante des Bogenschießens Seite.03

Wulff in Japan

Ziel der Reise: Ausbau der politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Kontakte Seite.05

Kampfansage

Die japanische Regierung beschließt am 10. April 2009 das dritte Konjunkturpaket Seite.09

Europazentrale

Casio eröffnet neues Bürogebäude für Europazentrale in Norderstedt... Seite. 14

Feuerwerk

Termine und Veranstaltungen zur Kirschblüte im Norden Seite. 19

猫は三年の恩を

三日で忘れる

FÜTTERE EINE
KATZE
3 JAHRE LANG:
IN 3 TAGEN HAT
SIE ES
VERGESSEN

*Nekowa sannenno
onwo mikkade
wasureru*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tatsuhiko Kamada (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miho Kamoi, Sabine Laaths, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Standing Ovations für das Hamburg Ballett

Das HAMBURG BALLETT – JOHN NEUMEIER gastierte vier Wochen lang in Japan. Auf dem Spielplan standen 12 Vorstellungen der beiden Ballett-Klassiker „Die kleine Meerjungfrau“ und „Kameliendame“ in sechs Städten. Die Zuschauer waren begeistert.

Tokio, Yokohama, Nagoya, Nishinomiya (Osaka), Hiroshima und Fukuoka – das waren die sechs Stationen der diesjährigen Japan-Tournee des Hamburg Ballett. Vom 7. Februar bis 8. März reisten insgesamt 117 Vertreter der Compagnie, inklusive Technikern, Maskenbildnern, dem Konzertmeister Anton Barachovsky und dem Dirigenten Simon Hewett durch das Land der aufgehenden Sonne, um die beiden Neumeier-Choreografien „Kameliendame“ und „Die kleine Meerjungfrau“ einem begeisterten Publikum zu präsentieren. Unter den Zuschauern der Premiere in Tokio waren unter anderem auch die japanische Prinzessin Takamado sowie Botschafter aus 56 Nationen.



Copyright bei Holger Badekow

Für das Hamburg Ballett war es bereits das sechste Gastspiel in Japan. Seit 1986 präsentierte die Compagnie in dem asiatischen Inselreich bereits 22 Ballette in 93 Vorstellungen. Damit erreichte sie insgesamt über 250.000 Menschen. „Mit diesen Menschen haben wir ohne Worte kommuniziert“, zieht der Hamburger Ballettintendant John Neumeier Bilanz. „Wir haben uns auf der emotionalen Ebene verstanden – Bewegungen gefunden, die bewegen.“

Für Neumeier ist Japan seit langer Zeit eine Quelle der Inspiration. Das gilt ganz besonders für das Ballett „Die kleine Meerjungfrau“, das in diesem Jahr seine Japan-Premiere erlebte. Viele Elemente in Choreografie und Kostümen gehen auf die traditionellen Theaterformen No und Kabuki zurück, ganz besonders in der Unterwasserwelt der Meerjungfrau, deren Andersartigkeit auf diese Weise dargestellt wird. „Ich liebe diese Form des Theaters“, kommentiert Neumeier, „einerseits finde ich hier eine bezaubernde Schönheit und Poesie jahrhundertalter Traditionen, andererseits wird durch die Langsamkeit eine unbedingte Konzentration vermittelt.“



Copyright bei Holger Badekow

Das Gastspiel in Nishinomiya bei Osaka markierte auch den Auftakt der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Osaka. Dazu gab es verschiedene gemeinsame Veranstaltungen des Hamburg Ballett mit einer Hamburger Kulturdelegation sowie mit dem deutschen Generalkonsul in Osaka, Gerold Amelung, und dem dortigen Goethe-Institut. Dessen Leiter Michael Schroen sprach vom Besuch der Compagnie gar als einer „Sternstunde für Osaka“.

Wann es das nächste Mal nach Japan gehen wird, ist noch nicht gewiss. Trotzdem müssen die dortigen Ballettfans nicht zu lange auf ihre Idole warten: Im Sommer 2009 werden die Ersten Solisten Hélène Bouchet und Thiago Bordin beim „World Ballet Festival“ in Tokio auftreten. Auch dann wird sich wieder zeigen: Jedes Gastspiel in Japan ist etwas ganz Besonderes.

Anna Schwan, Leiterin Presse und Kommunikation, HAMBURG BALLETT - JOHN NEUMEIER



Kyudo – Der Weg des Bogens führt zur Selbsterkenntnis

Die japanische Variante des Bogenschießens wurde deutschlandweit erstmals in Hamburg praktiziert

Kyudo bedeutet in Japanisch „der Weg des Bogens“ und war einer der alten klassischen japanischen Kampfkünste der Samurai. Nach der Einführung der Feuerwaffen im 16. Jahrhundert und ihrer zunehmenden Anwendung verlor die bisher wirkungsvollste Distanzwaffe, der Bogen, an Bedeutung. Stattdessen traten die geistigen Aspekte in den Vordergrund und Kyudo, dieser Begriff wurde gegen 1660 geprägt, wurde zum Übungsweg der Samurai.

Durch den Einfluss verschiedener weltanschaulicher Strömungen wie Shinto, Zen oder Neokonfuzianismus entstanden im Laufe der Zeit verschiedene Stilrichtungen und Schulen des Kyudo.

Geübt wird mit dem japanischen Langbogen, der traditionell aus Holz und Bambus gefertigt und etwa 2,20 Meter lang ist, wobei die Länge des Bogens je nach Größe des Schützen und nach Art des Wettkampfes mal etwas länger, mal etwas kürzer ausfällt. Je nach Schießart und

Handhabung kann er sich leicht verformen oder brechen, weshalb er mit Umsicht behandelt werden muss. Das Schießen mit diesem asymmetrischen Bogen, dessen Griffstück sich am unteren Drittel befindet, erfordert eine besondere Technik, nicht zuletzt deshalb, weil er keine Visiereinrichtung oder Pfeilaufgabe besitzt. Weitere Unterschiede zum westlichen Bogenschießen bilden die traditionelle Kleidung, bestehend aus einer Jacke (*gi*) und einem Hosenrock (*hakama*) und die zeremoniellen Bewegungsformen für Demonstrationen, Prüfungen und Meisterschaften.

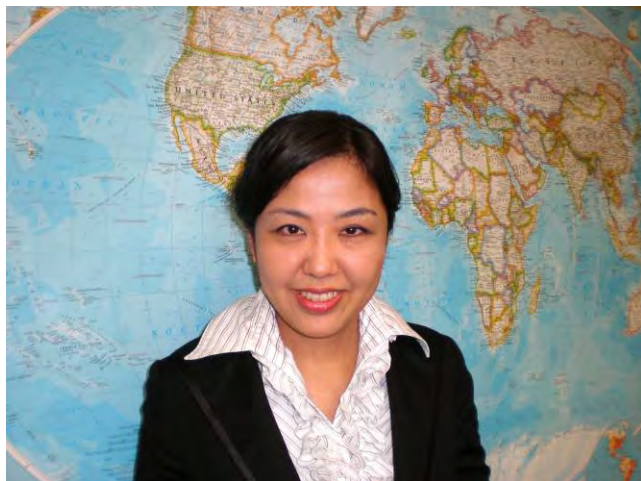
Körperhaltung und Spannung sollen über acht genau festgelegte, aufeinander aufbauende Bewegungsphasen koordiniert werden. Diese Bewegungsabläufe zu beherrschen und zu verfeinern ist ein wesentliches Ziel des Übens. Werden Sie korrekt durchgeführt, erhöht sich auch die Trefferquote.

Das Kyudo-Training verlangt vom Übenden ein hohes Maß an Disziplin, Aufmerksamkeit, Konzentration und innerer Ruhe. Gedanken und Furcht vor dem Versagen führen zu Verkrampfungen, wodurch der Pfeil sein Ziel verfehlt. Findet der Pfeil seinen Weg nicht, ist das für den Schützen der Anlass, sich selbst immer wieder zu reflektieren, was zu seiner geistigen Entwicklung beiträgt.

In Deutschland wurde Kyudo 1969 erstmals bei einem Einführungsseminar in Hamburg vorgestellt und seitdem vor allem unter der Leitung von Prof. Genshirô Inagaki weitervermittelt. Nach und nach entstanden seither in vielen Städten der Bundesrepublik Kyudo-Gruppen und Vereine.

Wer sich einen Eindruck von dieser und anderen faszinierenden japanischen Budo-Disziplinen machen möchte, ist herzlich eingeladen, am 16. Mai im Teehaus des japanischen Gartens in Planten un Blumen um 15:00 Uhr die Demonstrationen des Alster Dojo e.V. anzugucken. Lassen Sie sich begeistern!

Internationales Seerecht und ein Schluck Bier



Akari Takeuchi, Expertin für internationales Seerecht, stellt sich vor.

Mein Name ist Akari Takeuchi und ich habe im Februar meinen Dienst im Japanischen Generalkonsulat Hamburg angetreten.

Von nun an werde ich zwei Jahre lang als Researcher/ Adviser tätig sein. In Tokyo geboren, habe ich, bis ich hierher kam, fast mein gesamtes Leben dort verbracht. Ganz in der Nähe von meinem Zuhause floss der große Tama-Fluss, der Stolz der Tokioter, und wenn ich die Elbe sehe, denke ich an den geliebten Tama-Fluss.

Die Bezeichnung meiner Position ist „Researcher/Adviser“, aber ich vermute, dass Ihnen dieser Titel nicht so vertraut ist. Meine Aufgabe

ist die Entwicklungsforschung des internationalen Seerechts, d.h. die Erforschung und der Bericht zur Lage auf den Weltmeeren, zur Piraterie und zu den internationalen Regeln bezüglich der Weltmeere. Darin enthalten sind auch die Untersuchungen bezüglich der Aktivitäten des in Hamburg ansässigen Internationalen Seegerichtshofs. Japan stand in der Vergangenheit drei Mal als Ankläger oder Beklagter vor dem Gericht des Internationalen Seegerichtshofs. Der Internationale Seegerichtshof ist nach knapp 10 Jahren seit seiner Gründung ein neues Gericht, trägt jedoch durch sein hohes Konfliktbeilegungsvermögen und besonders durch seine schnellen Gerichtsverfahren (in eiligen Fällen werden in etwa einem Monat Urteile gefällt) erheblich zum Erhalt der Ordnung auf den Weltmeeren bei. Es ist für mich, die ich noch Anfängerin auf dem Gebiet der Forschung des internationalen Rechts bin, ein großes Glück diese Stelle erhalten zu haben und ich werde mein Bestes in der Dienstdurchführung geben.

Was ich von nun an versuchen möchte, ist, möglichst viele Brauereien, Brennereien und Kellereien in Deutschland zu besuchen. Letztens hatte ich Gelegenheit, Biere aus verschiedenen Regionen zu probieren und war über den unterschiedlichen Geschmack und die verschiedenen Aromen sehr erstaunt. In Japan habe ich Sake-Brauereien und Weinkellereien kennen gelernt und dabei erfahren, welche Mühe sich die an der Herstellung Beteiligten geben, gleichzeitig habe ich die verschiedenen Geschmackssorten genossen. Auch in Deutschland, einem der Hauptproduktionsorte für Bier und Wein, möchte ich die verschiedenen Kellereien und Brauereien besuchen, viel über die Hersteller und den Herstellungsprozess lernen und die verschiedenen Sorten in aller Ruhe genießen.

Zum Schluss möchte ich als ein Mitglied des Japanischen Generalkonsulats Sie alle in Deutschland freundlichst um Beratung und Ermunterung bei verschiedenen Dingen bitten und hoffe auf gute Zusammenarbeit.

Japanreise des Niedersächsischen Ministerpräsidenten vom 14. bis 21. März 2009

Vom 14. bis 21. März reiste der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff gemeinsam mit rund 40 Vertretern niedersächsischer Unternehmen, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen nach Japan.

Ziel der Reise war es, die politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Kontakte zwischen Niedersachsen und Japan zu vertiefen und weiter auszubauen. Hierzu traf der Ministerpräsident mit Spitzenpolitikern der Regierung Japans sowie mit Vertretern von Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Reisestationen waren Tokushima, Osaka, Aichi und Tokyo.

Herzlicher Empfang in der Partnerpräfektur Tokushima

In der niedersächsischen Partnerpräfektur Tokushima wurde die Delegation zu Beginn der Reise besonders herzlich empfangen.

Vertreter der Medizinischen Hochschule Hannover und der Universität Tokushima unterzeichneten Kooperationsvereinbarungen. Beide sind führend in der Diabetesforschung. Nach dem Besuch von Werken und Forschungseinrichtungen der Firmen Sanyo und Otsuka sowie der Tokushima Kita High School wurden die im Ersten Weltkrieg in japanischer Kriegsgefangenschaft verstorbenen Deutschen mit einer Kranzniederlegung geehrt. Im „Deutschen Haus“ in Naruto wurde die dortige Dauerausstellung über Niedersachsen mit aktuellen Flyern versorgt.

Wirtschaftliche Schwerpunkte: Automobil- und Flugzeugbau, Life Sciences, Messe

Die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen niedersächsischen und japanischen Unternehmen, insbesondere in Hochtechnologiebereichen wie der Life-Sciences-Branche (Biotechnologie, Pharmazie u.a.) sowie im Automobil- und Flugzeugbau war ein Schwerpunkt an allen Reisesstationen.

In Osaka standen die Life Sciences im Mittelpunkt. Die Delegation besuchte führende Forschungszentren und stellte auf einer Präsentation japanischen Vertretern der Branche die niedersächsischen Stärken vor – von der Messe Biotechnica über den Fraunhofer-Institutsverbund und die BioRegion bis hin zu einzelnen, z.T. bereits in Japan aktiven Unternehmen.

Die Fahrt nach Tokyo führte durch die Präfektur Aichi. Der mittelständische Maschinenbauer Nishijima stellte sein Beschäftigungskonzept ohne Altersgrenze als ein Modell für den Umgang mit dem demografischen Wandel vor. Im Hauptquartier der Volkswagen Gruppe Japan verschaffte sich der Ministerpräsident einen Eindruck von der Arbeit des Unternehmens vor Ort, aber auch von der Lage der Automobilbranche in Japan insgesamt. Im Gespräch mit dem Präsidenten der Firma Toyota stand diese ebenfalls im Mittelpunkt.

In Tokyo luden die Deutsche Messe AG und der deutsche Botschafter gemeinsam anlässlich des Besuches des Ministerpräsidenten hochrangige Vertreter der japanischen IT-Branche ein, sich in der Residenz des Botschafters über die CeBIT zu informieren.

Hochrangige politische Gespräche im Zeichen der Wirtschaftskrise

Die Reise stand im Zeichen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise. Vor diesem Hintergrund diskutierte der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff mit dem Gouverneur der japanischen Zentralbank Masaaki Shirakawa, mit Oberhauspräsident Satsuki Eda und Außenminister Hirofumi Nakasone sowie mit Parlamentariern der beiden größten Parteien Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise.



MP Wulff im Gespräch mit dem Präsidenten des Oberhauses Satsuki Eda

FORUM

In allen Gesprächen wurde das gegenseitige Interesse am Ausbau der Beziehungen zwischen Japan und Deutschland, insbesondere mit Niedersachsen, deutlich. Der Einladung zum Treffen des „Hakuba-Club Tokyo“ anlässlich des Besuches des Ministerpräsidenten folgten über hundert japanische Persönlichkeiten, die in Niedersachsen studiert oder gearbeitet haben. Für diese, wie auch für die Delegationsmitglieder war dies eine gute Plattform zur Auffrischung alter Freundschaften und zur Knüpfung neuer Verbindungen.

Nach einer Diskussionsveranstaltung mit Schülern der Deutschen Schule Tokyo-Yokohama wurde die gelungene und erfolgreiche Reise abgerundet mit einer Geste des Respekts gegenüber der Kultur und Tradition des Gastlandes: Im Meiji-Schrein in Tokyo wurden der Ministerpräsident und die Delegation zu einer shintoistischen Zeremonie empfangen.

Mattias Hirschfeld

Referent für internationale Beziehungen in der Niedersächsischen Staatskanzlei

Japanischer Sprachzirkel der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover Chado-Kai e.V.

Wenn man aus Japan zurückkommt, dort vielleicht sogar einen Sprachkurs absolviert hat, und in der Lage war, mit den Japanern und Japanerinnen, mal mehr mal weniger gut, zu kommunizieren, dann erfährt man bei der Rückkehr nach Deutschland einen Schock. Wie, so fragt man sich, soll ich meine soeben erworbenen Sprachkenntnisse nicht sofort wieder verlieren, ich habe hier doch gar keine Möglichkeit, Japanisch zu sprechen? Abgesehen von den herkömmlichen Schulformen wie Volkshochschule, privatem Unterricht oder Privatanbietern natürlich, die den klassischen Frontalunterricht anbieten. Aber genau das möchte der Japanische Sprachzirkel der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover Chado-Kai e.V. nicht sein. Vielmehr wendet er sich an all diejenigen, die ihre erworbenen Sprachkenntnisse beibehalten möchten, und er tut dies in einem Gesprächskreis in angenehmer Atmosphäre äußerst erfolgreich seit Mai 2001. Einmal im Monat treffen sich die Japaninteressierten mit bereits vorhandenen japanischen Sprachkenntnissen und unterhalten sich unter der Leitung von Frau Dr. Kazuko Emura auf Japanisch miteinander. Sehr oft kreisen die Themen um Japan und insbesondere um das Verhältnis zwischen Japan und Deutschland und die kulturellen Unterschiede zwischen den beiden Ländern und ihren Bewohnern. Dabei spielen die vielfältigen Erfahrungen, die die Teilnehmer während ihrer Japanaufenthalte in ihrem Sehnsuchtsland gemacht haben, eine große Rolle.

Aber es wird auch gearbeitet. Frau Dr. Emura stellt japanische Texte zur Verfügung, die unter ihrer kompetenten Anleitung gelesen und übersetzt werden. Der Vielfalt dieser Texte sind dabei keine Grenzen gesetzt, sie umfassen sowohl die japanischen Schöpfungsmythen, die japanischen Märchen, Haiku oder auch Manga. Diese Mannigfaltigkeit bildet die komplexe kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung Japans sehr gut ab und lässt die Teilnehmer für eine kurze Zeit in dieses für sie vertraute fremde Land reisen. Dieser spannenden Herausforderung stellen sie sich immer wieder aufs Neue. Der Japanische Sprachzirkel ist somit viel mehr als nur ein Treffen, um Japanisch zu sprechen. Er ist eine Bereicherung für alle, die an ihm teilnehmen.

Susanne Schieble, Vorstandsmitglied der DJG Hannover

Nordkorea provoziert neue schwere Spannungen

Durch Raketenstart eskaliert erneut der Streit um das Atomwaffenprogramm Nordkoreas

Pjöngjang startete am 5. April 2009 eine Langstreckenrakete, die nach Einschätzung von Experten eine Reichweite von mehr als 5000 Kilometern haben könnte. Damit würden Nordkoreas Atomsprengköpfe nicht nur für die Nachbarländer Südkorea und Japan, sondern auch für die USA zur Bedrohung. Nachdem die Rakete über die Region Tohoku in Japans Nordosten hinweg geflogen war, nahm die Rakete Kurs hinaus auf den Pazifik. Als Vorbereitung für den Katastrophenfall hatte die japanische Regierung Abfangraketen und mit dem Aegis-Frühwarnsystem ausgerüstete Zerstörer stationiert.

Zuvor hatte das japanische Unter- und Oberhaus einstimmig eine Resolution verabschiedet, in der Nordkorea aufgefordert wird, die Rakete nicht zu starten

Für Japan stellt die Tatsache, dass Nordkorea den Start vollzogen hat, eine Verletzung der entsprechenden Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen sowie der Pjöngjang-Erklärung Japans und der Demokratischen Volksrepublik Korea dar. Der Start ist zudem unvereinbar mit der Gemeinsamen Erklärung der Sechs-Parteien-Gespräche. Er stellt vielmehr eine Bedrohung für den Frieden und die Stabilität der Region dar und beeinträchtigt die Sicherheit Japans. Japan protestiert nachdrücklich dagegen.

Nach einer intensiven Diskussion schloss sich der Sicherheitsrat einstimmig grundsätzlich dieser Position an. In dem Beschluss vom 13. April heißt es, Nordkoreas Raketenstart vom 5. April habe die bestehende Resolution Nummer 1718 des UN-Sicherheitsrats verletzt. Danach sind Nordkorea ballistische Flugkörper und atomare Tests untersagt. In dem Entwurf wird das zuständige Komitee im Weltsicherheitsrat jetzt aufgefordert, Maßnahmen zur Durchsetzung der in 1718 bereits angekündigten Strafen zu ergreifen. Dabei geht es um finanzielle Sanktionen und ein Waffenembargo. Die UN hatten die Strafen gegen Nordkorea 2006 beschlossen, nachdem das Land nach eigenen Angaben erstmals eine Atomwaffe zündete.

Die USA und Japan hatten noch eine schärfere Reaktion gefordert. Man schenkt der Behauptung Nordkoreas, die Rakete habe lediglich einen Satelliten ins All befördert, keinen Glauben und vermutet stattdessen einen verbotenen Waffentest.

Nach der Verurteilung durch den Sicherheitsrat ließ Nordkorea den Streit um sein Atomwaffenprogramm weiter eskalieren. Einen Tag nach der Verurteilung von Pjöngjangs jüngstem Raketentest durch den UN-Sicherheitsrat kündigte das kommunistische Land am 14. April die Wiederaufnahme seiner Nuklearforschung an und ließ alle IAEA-Atombeobachter ausweisen. Nordkorea kündigte an, nie wieder an Atomgesprächen teilzunehmen mit Blick auf die Pekinger Sechs-Parteien-Runde, in der Nordkorea 2007 mit China, den USA, Russland, Südkorea und Japan dem Stopp seines Atomwaffenprogramms zugestimmt hatte.

Energischer Kampf gegen die Rezession

Die Japanische Regierung beschließt am 10. April 2009 das dritte Konjunkturpaket

Es soll die größte Konjunkturspritze aller Zeiten gegen die Wirtschaftskrise sein. Man will zusätzlich direkte Staatsausgaben in Höhe von 15,4 Billionen Yen (ca. 116 Mrd. €) tätigen. Das Gesamtvolumen des Pakets wird mit 56,8 Billionen Yen beziffert, darin sind Staatsgarantien für Kredite und Ausgaben staatsnaher Finanzinstitute enthalten, das sind ungefähr 3% der Wirtschaftsleistung des Landes. Zusätzlich will die Regierung einen staatlichen Fonds über 50 Billionen Yen schaffen, der im Notfall für direkte Käufe von Aktien am Markt eingesetzt werden kann.

Die bisherigen Konjunkturpakete der Regierung umfassten ein Volumen von ca. 75 Billionen Yen und direkte Staatsausgaben von 12 Billionen Yen. Um die zusätzlichen Staatsausgaben zu finanzieren, muss die staatliche Kreditaufnahme auf den Rekordwert von bis zu 44 Billionen Yen erhöht werden.

Die Regierung erwartet 400.000 bis 500.000 neue Arbeitsplätze und ein zusätzliches Wachstum von 2 Prozentpunkten. Japan erwartet bisher ein Wirtschaftswachstum in diesem Jahr von Minus 6-7%.

Die Regierung versucht bewusst, sich mit diesem Programm von den Konjunkturpaketen der 90er Jahre abzugrenzen, in denen im Schwerpunkt öffentliche Baumaßnahmen standen. Diesmal finden sich Schwerpunkte in der Sicherung von Arbeitsplätzen und Unterstützung von Arbeitslosen. Vor allem soll vielen Zeitarbeitern geholfen werden, die derzeit bevorzugt ihre Stelle verlieren. Zudem finden sich auch die umweltpolitischen Zielsetzungen von Premierminister Aso in dem Programm wieder, nämlich zur Förderung einer Gesellschaft mit niedrigem CO² Ausstoß. Der Einsatz von Solarenergietechnik soll besonders gefördert werden. Zum Thema Umweltschutz gehört auch eine Abwrackprämie für Fahrzeuge, die älter sind als 13 Jahre. Man kann bis zu 250.000 Yen (knapp 1900 €) beim Kauf eines umweltfreundlichen Neuwagens erhalten. Insgesamt sollen dafür rd. 2,8 Mrd. € ausgegeben werden. Die ersten Maßnahmen sollen zu Beginn des 2. Halbjahres wirksam werden.

Einzelne Maßnahmen:

Arbeitsmarkt:	2,5 Billionen Yen	Finanzhilfen, um Arbeitsplätze zu erhalten, Ausbildung und finanzielle Unterstützung für Arbeitslose
Finanzielle Maßnahmen:	41,8 Billionen Yen	Kreditgarantien und Kredite für kleine und mittlere Unternehmen
Umweltschutz:	2,2 Billionen Yen	Förderung für privat erzeugten Solarstrom, Abwrackprämie, Förderung sparsamer Haushaltsgeräte
Gesundheit, Kinder:	2,8 Billionen Yen	Unterstützung der Gesundheitsversorgung, höhere Löhne im Gesundheitswesen, Hilfen für berufstätige Mütter
Investitionen:	3,8 Billionen Yen	Infrastruktur, Landwirtschaft, Tourismus, Forschung
Verbraucherschutz und Katastrophenvorsorge	2,2 Billionen Yen	
Revitalisierung der Regionen	0,4 Billionen Yen	
Finanzhilfen an die Kommunen	2,4 Billionen Yen	
Steuererleichterungen	0,1 Billionen Yen	zeitweise Senkung der Schenkungsteuer, Steueranreize für die Forschung, bessere Abzugsmöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen

Übersicht über Konjunkturprogramme

*in Mrd. \$ ab Januar 2009 von den Regierungen beschlossenen Maßnahmen
Anteil am nationalen BIP 2008 in %*

USA	1021,5	7,1%
China	586,0	14,0%
Japan	499,1	10,0%
Saudi-Arabien	126,7	24%
Deutschland	95,6	2,6%
Spanien	72,2	4,4%
Thailand	65,3	23,5%
Russland	60,0	3,4%
Australien	46,1	4,7%
Großbritannien	43,5	1,3%

Quelle: OECD

Japanische Wirtschaftsleistung bricht weiter ein

Nach dem am 1. April 2009 veröffentlichten TANKAN-Bericht der Bank of Japan setzt sich der Wirtschaftsabschwung weiter fort. Der Index, der die Lagebeurteilung der Unternehmen abbildet, sank im ersten Quartal 2009 auf minus 46 Punkte von minus 24 Punkten im Vorquartal. Mit diesem Rekordrückgang wurde der tiefste Indexstand seit Beginn der Datenfeststellung verzeichnet. Damit ging das Geschäftsklima in Japan noch stärker zurück als erwartet.

Vor allem brach der japanische Export ein, im Februar um 49,4%, für den März wird eine leichte Verbesserung erwartet. Vor allem die Ausfuhren von Autos, Fahrzeugteilen und Halbleitern gingen wegen der Weltwirtschaftskrise drastisch zurück. Im Gleichklang mit den zurückgehenden Exporten sind auch die Importe um 43% gesunken.

Japanisches Wirtschaftswachstum

reales BIP in %

2007:	-0,6	
2008:	+3,4%	
2009:	-6,6%	Prognose
2010:	-0,5%	Prognose

Quelle: OECD

Können wir bei der Bekämpfung der aktuellen Wirtschaftskrise von Japan lernen?

Auch in Deutschland blickt man eher auf die eigenen Erfahrungen mit Wirtschaftskrisen zurück, als einmal über die Grenzen zu sehen. Japan ist das einzige Land innerhalb der führenden Industriestaaten, das schon einmal das Platzen einer solchen „Wirtschaftsblase“ und im Anschluss daran eine Periode der wirtschaftlichen Rezession mit einer Deflation erlebte. Unternehmen und Privatpersonen hatten sich überschuldet und taten in der Krise alles, um diese Schulden zu reduzieren, es kam zum Verfall der auf Kredit gekauften Vermögenswerte. Auch eine Senkung der Leitzinsen gegen null Prozent konnte die Situation nur lindern. Der Abbau der Schulden musste erst erfolgen, um eine langfristige Verbesserung der Wirtschaftslage zu erreichen.

Man hört häufig in europäischen Medien das Argument, die japanische Regierung sei mit ihren Ausgabenprogrammen in den 90er Jahren gescheitert. Man hätte mit den Konjunkturprogrammen nur die Staatsverschuldung nach oben getrieben. Wer sagt, dass dieses falsch war? Wenn der Privatsektor über viele Jahre hinweg versucht Schulden abzubauen, hat ein Land nur wenige Optionen, die Nachfrage dem Staat zu überlassen, die Nettoexporte drastisch zu steigern oder die Wirtschaft einfach in die Krise abgleiten zu lassen, in Konkurse und Massenarbeitslosigkeit. Eine noch stärkere Exportoffensive hätten die anderen Staaten als ein Versuch Japans verstanden, die Krise auf ihrem Rücken zu lösen. Gerade Japan hat sich hier als ein verantwortlicher Teil der internationalen Gemeinschaft erwiesen. Nur die staatlichen Konjunkturprogramme, wie wirksam sie auch im Einzelnen gewesen sein mögen, haben das Land vor Schlimmerem gerettet. Obwohl die japanische Bevölkerung Vermögenswerte des dreifachen BIP verloren hatte, versank Japan nicht in einer großen Depression. Ein politischer Erfolg der heute vielfach vergessen wird. Nur der Staat war in der Lage, durch seine zusätzliche Nachfrage vieles zu verhindern.

Und auch die zweite Lehre aus der japanischen Krise kann uns heute eine Hilfe sein. Man muss sich den Ergebnissen der Krise stellen. Es ist unerlässlich, die hohen Verluste der Banken anzuerkennen und das gesamte Finanzsystem durch den Staat zu rekapitalisieren, auch wenn sich inzwischen eine sehr kritische öffentliche Position gegenüber den Banken aufgebaut hat. Nur wenn beide Wege entschlossen gegangen werden, wird eine rasche Rückkehr des Wachstums möglich sein.

Dipl.-Politologe Udo Cordes, Wirtschaftsreferent im Japanischen Generalkonsulat in Hamburg

Ein Japan-Feuerwerk wird Hamburg verzaubern

Das traditionelle Kirschblütenfest lockt Hamburger und ihre Gäste mit attraktiven Veranstaltungen

Großes japanisches Feuerwerk: Ganz im Zeichen Japans steht die Himmelfahrtswoche in Hamburg: Zum 42. Mal wird am Freitag, dem 22. Mai 2009 um 22.30 Uhr über der Außenalster das traditionelle große japanische Feuerwerk den nächtlichen Himmel über Hamburg erleuchten. Damit bedankt sich seit 1968 die japanische Gemeinde für die Gastfreundschaft, die ihr erwiesen wird. Kommen Sie mit Bus und Bahn, denn rund um die Außenalster werden Zehntausende das ultimative Pyrospektakel verfolgen!

Wahl der 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin: Einen Tag später, am 23. Mai 2009 wählt Hamburg die Nachfolgerin von Simona Marysol Lerch, die zwei Jahre im In- und Ausland als 25. Hamburger Kirschblütenprinzessin charmant und kenntnisreich ihr hohes Amt ausfüllte. Erstmals werden auch die Leser des Hamburger Abendblatts eine online-Stimme abgeben können, die in die Entscheidung der Jury und des Publikums im Hotel Intercontinental einfließen wird, wo man ab 18.00 Uhr die Kür der 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin live miterleben kann. Karten zu diesem Top-Ereignis gibt es bei der DJG Hamburg.

Besuch der 22. Japanischen Kirschblütenkönigin: Zur Wahl ihrer Hamburger Kollegin reist die 22. Japanische Kirschblütenkönigin Megumi Yoshida an. Sie wird begleitet von Frau Sonoko Kudo von der Japan Cherry Blossom Association. Die Hamburger Behörde für Wirtschaft und Arbeit hat für die beiden Damen ein umfangreiches Programm ausgearbeitet, u.a. mit Empfang durch den Präses der Handelskammer Frank Horch und beim Präsidenten der Hamburgischen Bürgerschaft Berndt Röder. Eine Kirschbaumpflanzung mit Wirtschaftssenator Axel Gedaschko gehört ebenso dazu wie ein Besuch der Japanischen Schule in Halstenbek. Selbstverständlich ist die Japanische Kirschblütenkönigin beim Kirschblütenfeuerwerk am 22. Mai dabei und Hauptgast bei diversen Essen zu ihren Ehren.

Senatsempfang zum Städtepartnerschaftsjubiläum: Am 22. Mai 2009 gibt der Hamburger Senat im Rathaus einen Empfang für geladene Gäste anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Osaka. Dazu werden die wichtigsten Persönlichkeiten des japanisch-hamburgischen kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenlebens geladen.

Japanisch-Redewettbewerb: Am 23. Mai 2009 wiederum findet im Hamburger Rathaus der 1. Japanisch-Redewettbewerb statt. Zeitgleich werden Aufsatz-Wettbewerbsgewinner gekürt. Veranstalter sind die gemeinnützige Aktiengesellschaft BIG-S International mit Sitz in Takamatsu in der Präfektur Kanagawa sowie die Abteilung für Sprache und Kultur Japans an der Universität Hamburg sowie die Osaka-Hamburg Städtefreundschaftsgesellschaft. Als 1. Preis winkt ein Ticket nach Japan. Mitglieder der Jury sind u.a. Generalkonsul Seisuke Narumiya und die 22. japanische Kirschblütenkönigin Megumi Yoshida.

10. Japanisches Filmfest: Vom 27. bis zum 31. März 2009 findet in Hamburg bereits zum 10. Mal das Japanische Filmfest Hamburg statt, das neben dem Kirschblütenfeuerwerk mittlerweile seinen festen Platz unter den Veranstaltungen mit Japanbezug zur Zeit der Kirschblüte in Hamburg hat. In diesem Jahr werden um die 30 Filme in den Kategorien Kyogen, Noh, Gagaku, Naginata, Anime, Kaidan, Bunraku und Naniwa in den Hamburger Kinos Metropolis, 3001 und B-Movie gezeigt. Eine Retrospektive widmet sich dem japanischen Regisseur Sadao Nakajima. Das Publikum darf sich auch in diesem Jahr wieder auf verschiedenste Filme freuen, die der Veranstalter Nihon Media e.V. in einjähriger Arbeit nach Hamburg holt. Nähere Infos: Nihon Media e.V., www.nihonmedia.de

Japan in Pflanzen un Blumen: Zu den über den ganzen Monat Mai verteilten Veranstaltungen im Teehaus des Japanischen Gartens in Pflanzen un Blumen zählen die Vorführung verschiedener Budo-Disziplinen, eine Lesung japanischer Märchen und Sagen, ein Sushi-Kochkurs, eine Einführung in die Duftzeremonie und die regelmäßig stattfindenden Teezeremonien. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unserem Veranstaltungskalender ab Seite 16 bzw. unter www.pflanzenunblumen.hamburg.de

Für alle, die schon immer wissen wollten, was sich hinter der Duftzeremonie verbirgt, folgt nun eine kurze Erläuterung, für die wir Frau Dr. phil. Margret Klockmann danken:

Ko-Do, Der Weg des Duftes - Seit der Verbreitung des Buddhismus in Japan Mitte des 6. Jahrhunderts wird in den Tempeln Japans zu Ehren Buddhas Räucherholz verwendet. Ein Ritual wurde entwickelt, das für eine Gruppe von Gästen eine stille, achtsame Erfahrung anbietet, bei der mehrere Düfte von fossilem, erwärmtem Holz „gekostet“ werden.

Die hier im Teehaus angebotene Ko-Do-Duftzeremonie kombiniert das Schlichte einer Tempelzeremonie mit dem Schönen der später am japanischen Kaiserhof entwickelten Form. Sie ermöglicht dem Gast eine Reinigung, Innehalten und geistige Sammlung für einen Moment durch das Öffnen der Sinne in ungewohnter Weise. Japaner sprechen davon, Ko, d.h. dem Duft des kostbaren Holzes, zu „lauschen“, anstatt ihn zu riechen.

Betrachtet werden kann die rituelle Vor- und Zubereitung des Duftholzes in einem Räuchergefäß, in dem sich Asche und in der Mitte glühende Kohle befindet. Auf einem Glasplättchen erwärmt die Kohle das fossile Holz, bis es seinen feinen Duft verströmt. Durch achtsames Herumreichen erfährt jeder für sich die fremden Düfte und in der anschließenden Erläuterung weitere Details über das Holz und die Geschichte der Duftzeremonie in Japan.

Weitere Informationen unter www.japan-shop-hamburg.de, Duftzeremonie



Japans Tango-Diva in Hamburg: Anna Saeki – Japans erfolgreiche Tangosängerin tritt auf ihrer Europatour am 19. Mai 2009 um 21:00 Uhr in der Fabrik auf. Sie blickt auf eine mittlerweile über 20jährige erfolgreiche Bühnenlaufbahn zurück, die sie unter anderem nach New York, Paris und auch nach Buenos Aires führte, wo sie mit den bekanntesten Musikern der argentinischen Tangoszene spielte. Anna Saeki verbindet die Ausdruckskraft und Leidenschaft des argentinischen Tangos mit der Zartheit, Anmut und Würde ihrer japanischen Heimat. Nähere Infos unter: www.fabrik.de

Twinism. 20 Jahre Städtepartnerschaft Hamburg/Osaka 2009: Am 11. Mai um 19 Uhr wird im Kunsthaus Hamburg die Austauschausstellung „Twinism. 20 Jahre Städtepartnerschaft Hamburg/Osaka 2009“ zwischen zeitgenössischen Künstlern aus Hamburg und Osaka eröffnet. In der AD&A gallery in Osaka ist dies am 6. Juni um 16 Uhr der Fall. Zur Präsentation ihrer Werke konnten aus Hamburg Thorsten Brinkmann, Peter Piller und Jonathan Meese gewonnen werden, aus Osaka die Gruppe Yodogawa Technique und Tomoko Inagaki sowie die drei Künstler Naho Kawabe, Miwa Ogasawara und Ken'ichiro Taniguchi, die zwischen Japan und Hamburg pendeln. Nähere Infos beim Kunsthaus Hamburg, Tel. 33 58 03

Neue Europazentrale von Casio offiziell in Betrieb

Erfolgreiche Zusammenarbeit gewürdigt

Sechsstöckig ist das 7.000 Quadratmeter große und mit einem Investitionsaufwand von 50 Mio Euro errichtete Bürogebäude von Casio, das am 6. April offiziell in Betrieb genommen wurde. Die neue Europazentrale, zu der auch ein 20.000 Quadratmeter großes Logistikzentrum gehört, liegt im Gewerbegebiet Nordport in Norderstedt, direkt neben der Landebahn des Flughafens Fuhlsbüttel. Entscheidend für die Wahl des neuen Standortes war die Nähe zum Hamburger Hafen und zum Flughafen. Mit einer kleinen Niederlassung startete der japanische Casio-Konzern 1972 in Hamburg, 1994 zog man nach Schleswig-Holstein, weil in Hamburg Erweiterungsflächen fehlten, 2002 verlegte der japanische Konzern seine Europazentrale von London nach Norderstedt, von wo aus heute ganz Europa betreut wird. Casio beschäftigt derzeit 366 Mitarbeiter in Norderstedt. Weltweit arbeiten mehr als 13.000 Menschen für die Casio-Gruppe, die Uhren, Digitalkameras, Mobiltelefone, Rechner, Musikinstrumente, Kassensysteme sowie elektronische Komponenten herstellt.

Generalkonsul Seisuke Narumiya betonte bei der Einweihungsfeier in seiner Glückwunschede die Tatsache, dass sich Japan über Jahre hinweg als zuverlässiger Geschäftspartner erwiesen und dadurch eine günstige Ausgangssituation für weitere gute Zusammenarbeit geschaffen habe. Casio-Europachef Hiroshi Nakamura wies auf die Synergien hin, die durch die Konzentration aller Aktivitäten im Nordport geschaffen würden, während Ministerpräsident Peter Harry Carstensen die gewinnbringende Zusammenarbeit lobte.



v. li nach re: Y. Suzuki, ehem. Vorstandsmitglied Casio Computer Co. Ltd. Japan, H.-J. Grote, Oberbürgermeister Norderstedt, H. Nakamura, Managing Director Casio Europe GmbH, Ministerpräsident P.H. Carstensen, Generalkonsul S. Narumiya

Botschafter bei den Internationalen Händel-Festspielen in Göttingen

Die 89. Internationale Händel-Festspiele Göttingen beleuchten im Händel-Jahr 2009 - der Tod des Komponisten jährt sich zum 250. Mal - unter dem Motto „Faszination & Inspiration“ den Einfluss ihres Namensgebers auf Komponisten des 19. Jahrhunderts. Sowohl die Festspiel-Oper „Admeto“ von Georg Friedrich Händel als auch die Welt-Erstaufführung des „Dettinger Te Deum“ in der Bearbeitung von Felix Mendelssohn Bartholdy sind unbestreitbare Höhepunkte der Festspiele 2009. Die Schirmherrschaft der diesjährigen Festspiele übernimmt Seine Königliche Hoheit The Prince of Wales und der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff. Patron der Opernproduktion „Admeto“ ist der Botschafter von

Japan in der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Takahiro Shinyo, der am 26. und 27.5.2009 die Internationalen Händel-Festspiele Göttingen 2009 besuchen will. Generalkonsul Seisuke Narumiya hat sich für den 31.5.2009 zum Konzert mit anschließendem Empfang angesagt.

Die Festspiel-Oper „Admeto, re di Tessaglia“ feiert am 26. Mai 2009 Premiere. Für die Inszenierung konnte die deutsche Regisseurin und Schriftstellerin Doris Dörrie gewonnen werden, die Choreographie des MAMU DANCE Theatre wird der bekannte japanische Butoh-Tänzer und -Choreograph Tadashi Endo erstellen. Beide Künstler haben bereits beim preisgekrönten Film 'Kirschblüten - Hanami' zusammengearbeitet.

Wer keine Karten mehr erhalten hat, dem sei das Public Viewing von 'Admeto' am 28.5 empfohlen mit anschließendem japanischem Feuerwerk! www.haendel-festspiele.de

Kirschblüte an der Weser



Drei kleine Orte in der so genannten Rühler Schweiz im Weserbergland - nämlich Rühle, Golmbach und Reileifzen - haben sich zusammengetan und veranstalten ein Fest rund um die Kirschblüte. In diesem Jahr war am 26. April 2009 die japanische Kirschblütenprinzessin Mari zu Gast, die zusammen mit Generalkonsul Seisuke Narumiya einen Kirschbaum in Reileifzen pflanzte.



Termine des Generalkonsuls

Generalkonsul Seisuke Narumiya nahm am 19. April 2009 an der Eröffnung der Hannover Messe Industrie teil. Ein weiterer Pflichttermin war das Consular Corps Dinner am 25. April 2009, zu dem alljährlich die Gemeinschaft der in der Hansestadt vertretenen ausländischen Vertretungen Würdenträger und einflussreiche Persönlichkeiten der Stadt als Geste des Dankes einlädt.

Wegen eines japanischen Feiertags - *kenpokinen bi* (Tag der Verfassung) - bleibt das Japanische Generalkonsulat am Mittwoch, dem 6. Mai 2009 geschlossen.

Vorträge des Kulturkonsuls

Konsul Hiroyuki Yakabe sprach am 21. April 2009 vor Mitgliedern und Freunden der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Lüneburg zum Thema 'Das demografische Problem Überalterung in Japan'. Am 24. April 2009 hielt er im schleswig-holsteinischen Landtag in Kiel vor jungen Vertretern der 'Model United Nations' eine Powerpoint-Präsentation über 'Japan und die internationale Gemeinschaft'. Bei beiden Veranstaltungen folgte im Anschluss an seine Ausführungen ein angeregter Gedankenaustausch.

 TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

 HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S Bahn Haltestelle Königstrasse) . Montags 20:00 bis 22:00 h und freitags 20:00 bis 22:00 h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de .

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln in der Eiffestrasse 634. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichert@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Karate Do 50 Plus – Neuer Anfängerunterricht bei Kimochi Energie & Atem Dojo, Hoheluftchaussee 108. Mittwochs 18:45 bis 20:00 h. Info: Kimochi Energie & Atem Dojo, Tel. 31 700 29 5.

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Ab 1. Vierzehntägig samstags ab 14:30 h. Im August ist Sommerpause! Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0

Japanische Tuschkmalerei und Kalligraphie im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h, montags 10.00 bis 12:00 h. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter 040 -679 34 50

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:00 bis 12:00 h. Info und Anmeldung: Museum für Völkerkunde, Tel, 42 88 79 0

Ausstellung – „Die Schatten der Blumen. Die Farben der Wolken.“ Malerei von Yuko Kakehi, Kulturhaus Eppendorf. Eröffnung 29. März 11:00 h. Ausstellungsdauer: 30. März bis 3. Mai Info: www.kulturhaus-eppendorf.de

Ausstellung – ITÔ JAKUCHÛ – Jadeblumen in geheimnisvollen Gärten **Japanische Holzschnitte** im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 24. Feb. bis 28. Juni. . Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Ausstellung „Japanische Möbel“. Alle Exemplare sind auch käuflich zu erwerben. Ort: Die Wäscherei, Jarrestrasse 58. 17. April bis Ende Juni. Info: www.die-waescherei.de, Tel. 271 5070

Austausch-Ausstellung „Twinism. 20 Jahre Städtepartnerschaft Hamburg/Osaka 2009“ im Kunsthaus Hamburg/ AD&A gallery Osaka, Klosterwall 15. Ab 12. Mai. Info: Kunsthaus Hamburg, Tel. 33 58 03.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Ausstellung Cherry-Sakura von Motoi Yamamoto in der Mikiko Sato Gallery, Japanese Contemporary Art, Klosterwall 13. Di-Fr. 14:00 bis 19:00 h. u.n.V. Info: Tel. 32 90 19 80 oder www.mikikosatogallery.com

Go-Anfängerkurs mit Benjamin Teuber im CVJM-Haus, An der Alster 40. Teilnahmebeitrag für 3 Termine: 5 Euro. 4./11./18. Mai 18:00 bis 19:00 h. Info: Benjamin Teuber, Tel. 18165065 oder 0179-2377310.

110. Masefield-Konzert der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. Hamburg, Konzert der Masefield-Studienpreisträger u.a. mit Takeshi Izumi, Horn, in der Laeiszhalle – Musikhalle, Kleiner Saal. Eintritt frei. 5. Mai 20:00 h. Info: Hochschule für Musik und Theater Hamburg, www.hfmt-hamburg.de

Führung – Kunstgenuss Poesie in der Kunst – Japanische Gedichte auf Holzschnitten mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 7. Mai 15:00 h. Info: www.mkg-hamburg.de

Bildervortrag – „Brücken nach Japan: Schüleraustausch zwischen Hamburg und Osaka“ von Frau Dr. Yumiko Nakakita im Rahmen des Japan-Forums „Shinwakai“ der DJH Hamburg in den Räumen des Nihonjinkai e.V., Stadthausbrücke 5 (1.OG). 7. Mai 18:45 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25

Schauspiel – „In welcher Sprache Träumen Sie?“ mit Texten von Yoko Tawada im Seminar für Waldorfpädagogik, Hufnerstraße 18. 8. Mai 20:00 h. Info: Seminar für Waldorfpädagogik Hamburg e.V., Tel. 88 88 86 11 oder www.waldorfseminar.de

Führung – „Itô Jakuchû“ im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 10. Mai 14.00 h. Info: www.mkg-hamburg.de

Japanische Teezeremonie im Teehaus des japanischen Gartens, Pflanzen un Blumen. 10./24. Mai 15:00 h.
Info: Pflanzen un Blumen Hamburg, www.pflanzenunblomen.hamburg.de

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 16.+17. Mai um 13:00+14:00+15:00 h und 16. Mai auch 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Demonstration der japanischen Kampfkünste Kendo, Kyudo, Iaido, So-Jutsu im Teehaus des japanischen Gartens von Pflanzen un Blumen, vorgestellt vom Alster Dojo e.V. 16. Mai 15:00 h. Info: www.pflanzenunblomen.hamburg.de oder www.alster-dojo.de

Japanische Duftzeremonie - „Ko-do, der Weg des Duftes“ vorgestellt von Frau Dr. Margret Klockmann im Teehaus des japanischen Gartens von Pflanzen un Blumen. 17. Mai 15:00 h. Info: www.pflanzenunblomen.hamburg.de

Konzert – Anna Saeki Tango clásico y moderno in der Fabrik, Barnerstr. 36. 19. Mai 21:00 h. Info: www.fabrik.de

Großes Japanisches Feuerwerk über der Außenalster veranstaltet von der japanischen Gemeinde. 22. Mai 2009, 22:30 h.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Konzert zum Kirschblütenfest – Junge Künstler aus dem ICOM Hamburg spielen und singen Werke von Wolfgang A. Mozart, Johannes Brahms, Giacomo Puccini, Frederic Chopin und Maurice Ravel in der Kirche St.Johannis-Harvestehude, Heimhuder Str. 92. Eintritt frei, Spende erbeten. 22. Mai 20:00 h. Info: www.st-johannis-hh.de

Wahl der 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin im Hotel Intercontinental in Hamburg. 23. Mai 2009 um 18:00 h. Infos: www.djg-hamburg.de

1. Japanischer Redewettbewerb und **BSI Aufsatzwettbewerb** im Rathaus Hamburg. 23. Mai 2009, 11:30 h.
Infos: www.bigs-i.com

Lesung – „Die schönsten japanischen Märchen und Sagen“ vorgestellt von Herrn Dr. Thomas Tabbert. Im Teehaus des japanischen Gartens von Pflanzen und Blumen. 30. Mai 15:00 h. Info: www.pflanzenunblumen.hamburg.de

Vegetarische koreanische und japanische Sushi-Einführung mit Frau Mariko Aoshima und Frau Young-Ja Bang Cho im Teehaus des japanischen Gartens von Pflanzen und Blumen. 31. Mai 15:00 h. Info: www.pflanzenunblumen.hamburg.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Besuch des Chores „Tokyo Liedertafel“ aus Japan. Um 19.00 h findet eine gemeinsame Party im Bürgerhaus Kronshagen statt. 9. Mai. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

„Sushi und so.“ Mal ganz andere Sushi-Varianten und Beilagen japanischer Art. Kursleitung: Nicola Tuschy.
Teilnahmegebühr: 24,80 Euro (darin enthalten sind 10 Euro Umlage) Anmeldung bis zum 8. Mai erforderlich unter Tel. 0431-24890-3. Ort: Haus der Familie, Kiel, Lornsenstr. 12/14, Raum 1. 16. Mai 16:00 bis 20:00 h. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

„Japan und Wir“ Treffen u. Informationsaustausch für DJG-Mitglieder u. Interessierte im „Storchnest“, Gutenbergstr. 66, Kiel, 19. Mai 19:00 h. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

„Nippon Con 2009“ Japan Event mit buntem Showprogramm, Karaoke, Vorführungen, Ausstellungen etc. in Neumünster. 23. und 24. Mai. Info: www.nipponcon.de

BREMEN

Filmvorführung. „Tora-sans verfehlte Liebe (Otoko wa tsuraiyo.Junjô hen)“ im japanischen Original mit deutschen Untertiteln, 19. Mai. 20:30 h. Ort: Kommunalkino 46, Waller Heerstrasse 46, 28217 Bremen. Info: Japanisch-Deutsche Kulturinitiative e.V., Tel. 0421-78704.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**. Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h., Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) finden von **17.30 h bis 20:00 h** die Proben des **japanischen Chors des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. Yukokai „Nagisa“** statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

O-hanami/Kirschblütenfest an den Kirschbäumen zwischen dem Theater und dem Planetarium, Wolfsburg. Mitzubringen sind Proviant, Getränke und Decke zum Picknicken und guten Laune. 1. Mai 13.00 bis 16:00 h. Info: DJG Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg, www.djg-bs.de

Kalligraphie – Shodo-Workshop – in den Büroräumen der DJG Hannover. 2.+16. Mai 14:00 bis 18.00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Frau Susanne Schieble. 8.+22. Mai. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Teezeremonie während der Pflanzentage im Stadtpark Hannover. Teilnahme: 3 Euro pro Person. Während der Pflanzentage wird Eintritt in den Stadtpark erhoben. 9. Mai ab 14.00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Hannoversche Pflanzentage im Stadtpark mit **Teezeremonie -Vorführung** durch die DJG Hannover. 10. Mai 14:30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Jahresmitgliederversammlung der DJG Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg. Im Sitzungssaal der IHK Braunschweig, Brabandtstrasse 11. 11. Mai 19:00 h. Info: DJG Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg, www.djg-bs.de

„Okonomiyaki“ – eine japanische Spezialität – Essen auf einfache Art. Kochkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. 2. Hannoversche OKONOMIYAKI – DIPLOM – MEISTERSCHAFT, Teilnahmegebühr: 17 Euro pro Person inkl. Essen und

 TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Getränke. Verbindliche Anmeldung erbeten bis zum 12. Mai an freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de oder Tel. 0511-763 62 95 oder Fax: 0511-763 6642. 16. Mai 14.00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Teezeremonie im Teehaus Senshintei (Stadtpark Hannover). Preis pro Person: 10 Euro/8 Euro (Mitglieder). 17. Mai 15:00 h. Info und Anmeldung: teeweg@hannover-hiroshima.de oder Tel. 0511-69 49 61

Japanischer Sprachzirkel mit Frau Dr. Emura. 20. Mai 19:30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28

Besuch der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Shonan/Kamakura mit ihrem Präsidenten Masao Oda und 22 Mitgliedern. Mitglieder der DJG Hannover betreuen die Gruppe. Geplant ist ein Besuch der Königlichen Gärten Herrenhausen und ein gemeinsames Abendessen. 23. Mai. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Vortragsveranstaltung „Niedersachsen und Tokushima – Entwicklung einer besonderen deutsch-japanischen Partnerschaft“ mit Mattias Hirschfeld, Nds. Staatskanzlei Hannover, im Wasserturm Lüneburg, Bei der Ratsmühle 19, 21335 Lüneburg. 27. Mai 19:00 h. Info: DJG Lüneburg, Tel. 04131 – 158 987

Konzertabend und Haiku-Lesung im Musikhaus Döll, Schmiedestraße 8, 30159 Hannover. Geboten wird klassische japanische Musik durch Herrn Moto Harada (Klavier), ein Vortrag von japanischen Gedichten – Haiku durch Herrn Professor Martin Schreiner und die musikalische Begleitung durch den Chor „Nagisa“. 28. Mai 19:30 h (Einlass ab 19.00 h). Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Jugend-/U40-Stammtisch in Braunschweig mit Frau Rathke. 28. Mai. 19:30 h. Info: DJG-Braunschweig-Peine-Wolfsburg, Frau Rathke, Tel. 0178-64-86 783

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.ecos-consult.com
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djiv.org
